

6. Einheit_ FS 2020

NJDII_003 Didactics of the German language

25.11.2020

Johannes Benjamin Köck; Ma

241121@mail.muni.cz

Heutige Einheit

- 1)Wiederholung
- 2)Präsentation ihrer Hausaufgabe, Simulation und Einordnung der Materialien
- 3)Materialquellen, was haben Sie gesammelt?
- 4)Diskursive Landeskunde

Was ist Landeskunde?

- „Der Begriff **Landeskunde** fasst verschiedene **Forschungsansätze** und **Lehrkonzepte** zusammen, die sich mit **landes- und kulturspezifischen Inhalten** des Deutschunterrichts sowie **Methoden** und **Strategien** ihrer **Darstellung, Vermittlung, Aneignung und Anwendung** befassen (Rainer Bettermann in Barkowski/Krumm: *Fachlexikon Deutsch als Fremd- und Zweitsprache* 2010, 180).

Terminologische Probleme

- Umstrittener Begriff
- Konsens darüber, dass fremdsprachige Fertigkeiten und Kenntnisse verknüpft sein müssen, mit inhaltlicher Beschäftigung der **Gesellschaft des Zielsprachenlandes**, ihrer **Geschichte** und **Kultur**
Gegenstandsbestimmung hat sich häufig geändert



- **Terminologischer Streit:** Schwierigkeit begrifflicher Bestimmung → unterschiedliche Bezeichnungen gingen hervor, etwa:
- Kulturstudien/Kulturkunde
- Leutekunde
- Landesstudien/Landeswissenschaft
- Kulturwissenschaft/
Landeswissenschaft



- **Dennoch:** seit 1960-er Jahren Landeskunde der dominante Begriff → in neueren Fachdebatten wird der Begriff Landeskunde außerdem im Zusammenhang mit Bezeichnungen wie: *interkulturell, pragmatisch, sozialwissenschaftlich, implizit, explizit* verknüpft.
- **International:** *civilisation, culture pedagogy area or cultural studies, culture étrangère, realia*, etc. (**lassen sich nicht einfach übersetzen, übertragen**)
- **Fachliche Debatte:** Problem der Bezeichnung, Definition des Faches, Inhalte/Themen Methodik, Konzepte und Ansätze

Geschichtlicher Überblick über landeskundliche Themen

- **Kultur** im 19. Jahrhundert Synonym für Literatur, Kunst, Philosophie. **Kulturkunde** als Auseinandersetzung mit den „schönen Künsten“
- **Realienkunde** entstand mit der deutschen Reichsgründung 1871. **Ziel: Lernende** über Realien anderer Länder aufklären → enzyklopädisches Wissen über politische, geographische, wirtschaftliche geschichtliche Fakten.

- Erst im **Zweiten Weltkrieg** Wandlung zur **nationalistischen Wesenskunde** → nationalistische, völkische Verklärung. **Kritik an Realienkunde**: Nicht hilfreich im Kampf gegen den „Feind“.
- **Kulturkunde und Realienkunde** als Beispiele für ideologischen Missbrauch von Landeskunde



- Beim **Überblick** über landeskundliche Ansätze seit den 1960er-Jahren beziehe ich mich auf Weinmann/Hosch (1995). Natürlich handelt es sich um ein Schema, in der Praxis gibt es „Mischformen“ und die in Ansätze kaum in ihrer „Reinform“. Diese unterscheiden zwischen:
 - **Kognitiver (Faktischer) Landeskunde**
 - **Kommunikativer Landeskunde**
 - **Interkultureller Landeskunde**
- Auf den später folgenden **kulturwissenschaftlichen Ansatz** wird im Rahmen der **Altmayer-Texte** eingegangen werden

Kognitiver/Faktischer Ansatz

- **Lernziele:** Vermittlung von Wissen in Form von Daten, Fakten und Zahlen
- **Themen:** Geographie, Geschichte, Politik, Wissenschaft
- **Didaktischer Ort:** eigenes Fach, nicht in den Sprachunterricht integriert
- **Verhältnis zum Sprachenlernen**
sprachlichen lernen nachgeor



- **Medien/Materialien:** Sachtexte, Schulbücher, Bilder, Statistiken, Tabellen
- **Unterrichtssprache:** Fremdsprache
- **Kritik:** enzyklopädischer Anspruch, Abhängigkeit von den Bezugswissenschaften, Unmöglichkeit kompletten faktischen Wissens, Themenauswahl, mangelnder Praxisbezug, fehlende Integration in das Sprachlernen, kein lerner_innenzentrierter Ansatz, Stereotypisierung, deklaratives Wissen, kann nur bei fortgeschrittenen Lerner angewendet werden



Kommunikativer Ansatz

- **Lernziele:** Entwicklung der kommunikativen Kompetenz; Landeskunde im Dienste des sprachlichen Handelns
- **Themen/Inhalte:** Themenbereiche, die relevant sind für die Alltagskommunikation, Kultur
- **Didaktischer Ort:** Von Anfang an in den Fremdsprachenunterricht einbezogen
- **Verhältnis zum Sprachenlernen:** Im Dienst einer adäquaten Sprachvermittlung- und Verwendung

- **Unterrichtssprache:** Fremdsprache
- **Medien/Materialien:** Kochrezepte, Fahrpläne, Speisekarten, Anzeigen, Plakate, Werbetexte, etc.
- **Kritik:** problematischer Totalitätsanspruch, problematischer Universalitätsanspruch, Reduzierung auf bestimmte (Sprech)Absichten, Stereotypisierungsgefahr, germanozentrische Perspektive, keine Möglichkeit zur freien Themenwahl, keine Berücksichtigung unterschiedlicher Bedürfnisse (Erst- und Zweitsprachen), Ausklammerung der Erstsprache

Interkultureller Ansatz

- **Lernziele:** Toleranzentwicklung, Abbau von Vorurteilen, Auseinandersetzung mit einer „fremden“ Kultur als Mögl. Zum Empathiewechsel → Landeskund als Verstehen des „Eigenen“ und des „Fremden“ (Dichotomie „Eigen“ vs. „Fremd“)
- **Themen/Inhalte:** Wahrnehmungsschulung, Erwerb von Strategien zur Bedeutungserschließung, Befähigung zum Kultur(en)vergleich, interkulturell, kompetentes Handeln
- **Didaktischer Ort:** in den Fremdsprachenunterricht sofort einbezogen

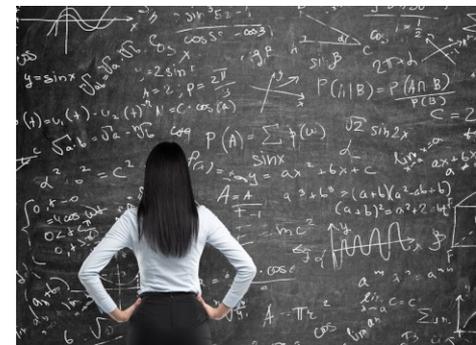
- **Verhältnis zum Sprachenlernen:** nicht der Sprache nachgeordnet
- **Medien/Materialien:** Film, Fernsehen, Radio, authentische texte, Gebrauchstexte, Literatur
- **Unterrichtssprache(n):** Fremd und Erstsprache
- **Kritik:** Stilisierung des Interkulturellen, Gefahr von Kulturalisierungen, Fremdzuschreibungen, Dichotomie „eigen“ vs. „fremd“, Othering, Vernachlässigung des Faktenwissens, Überpädagogisierung, Überforderung der Lehrendenkompetenz, Verfestigung von Stereotypen

Das D-A-CH-(L)-Konzept

- Weiterentwicklung der ABCD-Thesen
- **Doppelte Bedeutung:** die **Anfangsbuchstaben** der beteiligten Staaten und **methodische Implikationen**, nämlich:
- **Differenzorientiert**
- **Autonomiefördernd**
- **Creativ-Kontrastiv**
- **Handlungsorientiert**
- **Plurizentrische Ausrichtung und Methodik wichtig!**



- **Prinzipien: Binnenkontrastive Kulturanalyse, regionale und kulturelle Vielfalt des „deutschsprachigen Raums“(PROBLEM???)**
- **Exemplarisches und kontrastives Lernen**
- **Förderung der Lernendenautonomie durch handlungs- themen- produkt- und lernerinnenorientiertes Arbeiten**



- **Anerkennung der Vielfalt des deutschsprachigen Raumes**
- **Bezugnahme auf mehr als ein Land der Zielsprache Deutsch**
- **Der Vermittlung von Landeskunde**
- **Produktion von Lehrmaterialien**
- **Auch für DaZ empfohlen**

2013 neue Definition/Auseinandersetzung mit dem des Konzeptes, auf globale Vernetzung, Einsatz elektronischer Medien, stärkerer Einbezug des plurizentrischen Ansatzes (Hägi, Demmig, Schweiger)

ALTE Hausaufgabe

- 1) Blättern Sie verschiedene Lehrwerke durch und analysieren Sie die landeskundlichen Einheiten im Bezug auf D-A-CH-L
- 2) Quellen, wo finden wir gute Landeskundematerialien

Diskursive Landeskunde

- http://www.dafdaztagung.ch/fileadmin/user_upload/Vortrag_Bern_Altmayer.pdf



Claus Altmayer,
Professor für Deutsch als Zweitsprache an der Universität Leipzig, bei mephisto 97.6 im
Interview

Hausaufgabe neu

- Siehe Classroom



3-Minute Paper bzw. stille Abschlussreflexion

1. Themen/Inhalte des Workshops (in Stichpunkten)
2. Das war mir bereits bekannt (in ausformulierten Sätzen)
3. Das habe ich neu erfahren (in ausformulierten Sätzen)



Literatur

- Janíková, Věra (2010). *Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache: eine Einführung*. Brno: Masarykova univerzita.
- Krumm, Hans-Jürgen / Fandrych, Christian / Hufeisen, Britta / Riemer, Claudia (Hg.) (2010). *Deutsch als Fremd- und Zweitsprache – Ein internationales Handbuch*. Berlin, Boston: De Gruyter Mouton. Von PCs auf dem Boden der Masaryk-Universität elektronisch zugänglich unter <https://www.degruyter.com/view/serial/119196>.
- Burwitz-Melzer, Eva / Mehlhorn, Grit / Riemer, Claudia / Bausch, Karl-Richard / Krumm, Hans-Jürgen (Hg.) (2016). *Handbuch Fremdsprachenunterricht*. Tübingen: Francke Verlag.
- Brinitzer, Michaela / Hantschel, Hans-Jürgen/ Kroemer, Sandra / Möller-Frorath, Monika / Ros, Lourdes (2013). *DaF-Unterrichten. Basiswissen Didaktik, Deutsch als Fremd- und Zweitsprache*. Stuttgart: Klett.